n e t z T E X T E

von

JÃ¶rg Hellmann

versalia.de

Text copyright 2026 by JÃ¶rg Hellmann . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Inhalt

Die Zukunft 1
Meine Golfkarriere 2

Text copyright 2026 by JÃ¶rg Hellmann . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Die Zukunft

Die Zukunft
Ich bin Ã¼ber 60 Jahre alt, pensioniert - und ich mache mir stÃ¤ndig Sorgen um die Zukunft. Allerdings nicht so sehr um meine eigene Zukunft, auch deswegen, weil meine eigene Zukunft nicht mehr viel Zukunft hat. AuÃŸerdem: Wenn nicht viel dazwischenkommt, steht mir ein gemÃ¼tlicher Lebensabend bevor. Dass es gesundheitlich allmÃ¤hlich ungemÃ¼tlich wird, steht auf einem anderen Blatt.
Trotzdem mache ich mir Sorgen um die Zukunft. Um die Zukunft unseres Landes, um die Zukunft unserer Enkel. Die Finanzkrise schÃ¼ttelt die Welt und Klimaforscher erschrecken mit Untergangsszenarien die Menschheit.
Und dann ist da der Riesenschuldenberg.
FrÃ¼here Generation haben den Sinn ihres Lebens hÃ¤ufig darin gesehen, sich abzustrampeln, damit ihre Kinder es einmal besser haben. Diesen ehernen Grundsatz der Ãœberlebensgeschichte der Menschheit hat meine Generation zum ersten Mal Ã¼ber Bord geworfen. Sie hat sich selbst verwirklicht auf Kosten der nachfolgenden Generationen! Wir haben unser Wohlergehen auf Pump finanziert.
Diese Generation der â€žStaatskneteâ€œ-Absahner, â€žNull-Bockâ€œ-Faulpelze und WeltbeglÃ¼cker! Wir haben uns den Zaster fÃ¼r unser kÃ¶rperliches und seelisches Wohlergehen von den Enkeln gepumpt. Da trÃ¶sten auch die SparbÃ¼cher wenig, die ich fÃ¼r alle FÃ¤lle fÃ¼r selbige angelegt habe.
Und wie sieht es mit den ZukunftsÃ¤ngsten bei den Enkeln aus?
Keine Spur. Nicht der Hauch von Sorge um ihre Zukunft. Optimistisch und tatendurstig sehen sie dem Leben entgegen, das auf sie zukommt. Irgendwie werden sie sich schon durchschlagen.
Sie verhalten sich in der Schule keinen Deut besser als ich, ich will das nicht weiter ausfÃ¼hren. Sie treiben Sport mit gesunden Gelenken, leben frÃ¶hlich in den Tag hinein und werden sich demnÃ¤chst heillos verlieben.
Alles ist geregelt im groÃŸen Zug der Generationen. Die, die keine Zukunft mehr haben, machen sich Sorgen um diese, und die, die die Zukunft erst noch vor sich haben, kÃ¼mmert sie wenig. Das hat der liebe Gott schon ganz gut eingerichtet, und wenn ich mir diese ZusammenhÃ¤nge so vor Augen fÃ¼hre, dann mache ich mir etwas weniger Sorgen um die Zukunft.
Â© Dr.JÃ¶rg Hellmann, Autor der BÃ¼cher:
â€žKleine Geschichten Ã¼ber Politik und andere Leiden des Lebensâ€œ, ISBN: 978-3-9810380-0-2
â€žKleine Geschichten Ã¼ber Enkel und andere Lichtblicke des Lebensâ€œ, ISBN: 978-3-9810380-1-9
"Michel schlÃ¤gt zurÃ¼ck" ISBN 978-3-00-011725-1
Informationen unter: www.politik-satire.de e-mail: hellmann-j@t-online.de Fax:05064962261

Text copyright 2026 by JÃ¶rg Hellmann . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Meine Golfkarriere

Meine Golf-Karriereâ€¦
Ich war so etwa Mitte 40. Es war auf der Geburtstagsfeier einer Kollegin. Ich bekam zufÃ¤llig GesprÃ¤chsfetzen vom Nachbartisch mit. Dort saÃŸen etliche Ã¤ltliche Herren, so Mitte 60, und unterhielten sich Ã¼beraus angeregt. An keinem anderen Tisch wurde mit einer derartigen Vehemenz geredet. Ich schnappte als erstes das Wort â€žHukâ€œ auf und dachte, die eloquenten Herren seien von der Versicherung. Dann hÃ¶rte ich was von "begnadetem Abschlag" und â€žeinlochenâ€œ, und wusste, aha, Golfer unter sich. Ich lauschte spÃ¶ttisch. Golf war damals fÃ¼r mich so was wie Geh - Hockey und Ostereier suchen, von den vielen gehÃ¤ssigen Verbindungen zum Sex ganz zu schweigen. Ich lehnte mich zurÃ¼ck und lauschte weiter. "Ich habe an der Vier eine FÃ¼nf gespielt" hÃ¶rte ich den einen sagen. " Und ich an der FÃ¼nf eine Vier" raunte ein anderer bedeutungsschwanger und schien stolz darauf zu sein. Ich dachte an meine Vieren und FÃ¼nfen in der Schule und war mir sicher, ich hÃ¤tte eine Zwei gespielt.
Ich gurkte damals zwischen den Knieschmerzen noch ab und zu auf dem FuÃŸballplatz rum. Die Liga nannte sich sinnigerweise Alt Alt. Nach den Spielen war ich drei Tage krank und zog mich am GelÃ¤nder die Treppe hoch.
5 Jahre spÃ¤ter war es mit dem FuÃŸballspielen endgÃ¼ltig vorbei, ich spielte nur noch Tennis. Wir spielten in der Verbands â€“ Liga, weil es ohne VerbÃ¤nde nicht mehr ging. Diclofenac-Liga wÃ¤re auch richtig gewesen.Nach den Spielen war ich wieder drei Tage krank und zog mich am GelÃ¤nder die Treppe hoch. Einige Tenniskumpel wanderten bereits zum Golf ab, unsere hÃ¶hnischen Kommentare ignorierend. Wenn wir uns zufÃ¤llig trafen, erzÃ¤hlten sie von der groÃŸartigen Entdeckung, die sie mit dem Golfspiel gemacht hÃ¤tten.
Als weitere fÃ¼nf Jahre ins Land gezogen waren, war es auch mit dem Tennis vorbei. Nun blieb wirklich nur noch Golf. Meine einstige Ãœberheblichkeit wandelte sich sehr schnell in Frustration. Was dieser kleine Ball mit mir machte, war eine Frechheit, ich steckte eine DemÃ¼tigung nach der anderen ein. Nun stand ich selber an der â€žVierâ€œ und spielte eine â€žNeunâ€œ. Dabei hatte ich noch e Schlag abgeschummelt. An der â€žFÃ¼nfâ€œ verlor ich vier BÃ¤lle, die zielsicher den Weg ins Biotop gefunden hatten.
Auch die neue Terminologie bereitete mir Schwierigkeiten, altersbedingt.
Meine als Expertenmeinung gedachte Bemerkung: â€žDas Greefee mÃ¼sste auch mal wieder gemÃ¤ht werden!â€œ stieÃŸ auf ebenso wenig Begeisterung wie: â€žIch muss mir endlich mal einen neuen Carry on zulegenâ€¦.â€œ
Weitere Jahre zogen ins Land. Nun begann bei mir die Erneuerungsphase. Nicht, dass es mir gelang, meine SchlÃ¤ge zu erneuern. Man baute mir ein neues kÃ¼nstliches Knie ein. Wenig spÃ¤ter kriegte ich auch eine schicke HÃ¼fte aus Titan.
Inzwischen bin ich im Pensionsalter. Meine QualitÃ¤ten beim Golf haben sich ein wenig gebessert. Ein Marxist wÃ¼rde sagen, meine SchlÃ¤ge seien vom Reich des Zufalls in das Reich der Notwendigkeit Ã¼bergewechselt.
Neulich, auf einer Feier, saÃŸ am Nebentisch so ein junger SchnÃ¶sel Mitte 40.Sportliche Figur, vermutlich ehemaliger FuÃŸballspieler im Ãœbergang zum Tennis. Wir Ã¤lteren, gesetzten Herren unterhielten uns natÃ¼rlich Ã¼ber unsere begnadeten AbschlÃ¤ge und darÃ¼ber, dass wir auf der â€žVierâ€œ eine â€žFÃ¼nfâ€œ und auf der â€žFÃ¼nfâ€œ eine â€žVierâ€œ gespielt haben. Der junge Mann am Nachbart und lehnte sich spÃ¶ttisch zurÃ¼ck.
Ich warf ihm meinerseits einen wissenden Blick zu und dachte: â€žWarte man die Zeit ab.â€œ Aber bis dahin werde ich vermutlich schon wieder noch eine Stufe weiter seinâ€¦â€¦.

Â© Dr.JÃ¶rg Hellmann, Autor der BÃ¼cher:
â€žKleine Geschichten Ã¼ber Politik und andere Leiden des Lebensâ€œ, ISBN: 978-3-9810380-0-2
â€žKleine Geschichten Ã¼ber Enkel und andere Lichtblicke des Lebensâ€œ, ISBN: 978-3-9810380-1-9
"Michel schlÃ¤gt zurÃ¼ck" ISBN 978-3-00-011725-1
Informationen unter: www.politik-satire.de e-mail: hellmann-j@t-online.de Fax:05064962261

Text copyright 2026 by JÃ¶rg Hellmann . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.